

Virtuelle Archäologie. Österreichische Forscher haben im Boden unter Stonehenge zahlreiche unbekannte Monumente aus der Jungsteinzeit entdeckt

Was unter Stonehenge liegt



STONEHENGE HIDDEN LANDSCAPE PROJECT

Seit 2010 untersuchen österreichische und britische Wissenschaftler das gesamte, vom Hauptmonument Stonehenge aus sichtbare Areal mit Hightech-Methoden auf archäologische Spuren hin. Ergebnis: Sie haben im Boden zahlreiche neue Monumente entdeckt.

KURIER Grafik: Ortega | Quelle: Smithsonian | Foto: REUTERS

VON SUSANNE MAUTHNER-WEBER UND SANDRA LUMETSBERGER

In den vergangenen vier Jahren hat Wolfgang Neubauer mit seinem Team etwa 120 Tage damit verbracht, auf seinem Mini-Traktor über die Wiesen rund um Stonehenge zu fahren. Wozu? „Wir haben zwölf Quadratkilometer mit unserem Bodenradar vermessen und wissen jetzt sehr genau, wo was zu finden ist und wo nicht“, sagt der virtuelle Archäologe vom Ludwig Boltzmann Institut für Archäologische Pro-

spektion und Virtuelle Archäologie (LBI-ArchPro) in Wien.

Gemeinsam mit Kollegen der Universität Birmingham hat das Wissenschaftlerteam so nicht weniger als 15 bisher verborgene, mystische Monumente aus dem Neolithikum aufgespürt, sagt der britische Archäologe Vince Gaffney im *Smithsonian Magazine*.

Bereits 2010 hat Neubauer 900 Meter nordwestlich von Stonehenge ein weiteres Henge-Monument aus Holz aufgespürt. Jetzt sagt er: „Wir

haben weitere entdeckt. Alle aus Holz.“

Die Hightech-Methoden Neubauers machten den Sensationsfund, der am 9. September bei einer Pressekonferenz in Birmingham präsentiert wird, möglich: Statt schweißtreibend im Boden zu wühlen, erfassten die Forscher verschüttete Henges (darunter einen riesigen Superhenge), Wälle, Gruben und Gräber – zerstörungsfrei und mit neu entwickelten motorisierten Magnetometern, Bodenradar, 3-D-Laser-Scannern und magnetischen Sen-

soren, die Abweichungen vom Erdmagnetfeld zeigen.

Trotz vieler Jahre Forschung weiß man wenig über die Bedeutung der Steinkreise. Tempel? Friedhof? Parlament? Das Lourdes der Jungsteinzeit? „Es war Terra incognita, ehrlich“, sagt Archäologe Gaffney. „Unsere Untersuchung ändert die Sicht auf Stonehenge grundlegend. Sie wird nie mehr sein wie früher.“

Gaffney zufolge deuten die entdeckten Strukturen darauf hin, dass Stonehenge kein isoliertes Monument in

einer ansonsten unberührten Landschaft war, zu dem nur ganz bestimmte Menschen Zugang hatten – sondern ein äußerst belebter Ort.

Versammlungsort

Wolfgang Neubauer bestätigt: „Sicher ist, dass ganz viele Menschen hier zusammengekommen sind.“ Was diese dort gemacht haben, sei natürlich Spekulation. Aus seinen Forschungen weiß er aber bereits: „Wir haben keine Strukturen gefunden, die auf Felder hindeuten; Leute haben hier also kaum Land-

wirtschaft betrieben. Wir haben keine großen Siedlungen gefunden; die Menschen lebten also nicht hier.“ Sicher sei: Es wurden unterschiedliche Rituale abgehalten – politische, religiöse, zur Heilung. Alles ist denkbar. „Vielleicht haben die Menschen einen Führer bestimmt oder Bestattungen abgehalten. Für Letzteres spricht, dass alle Gräber Blick auf Stonehenge haben“, sagt Neubauer.

Weitgereist

Fest steht außerdem, dass so mancher Besucher (Pilger?) von weither kam. Nur acht Kilometer von Stonehenge entfernt fand man das Grab eines 35- bis 45-jährigen Mannes, der dort zwischen 2400 und 2200 v. Chr. begraben worden war. Er erhielt den Namen Amesbury Archer und seine Überreste erzählen eine Geschichte von Krankheit und Schmerz. Woher er kam? Aus den Alpen.

Zurück zu unserem Archäologen aus den Alpen. Der stellt unterdessen einen kleinen Vergleich für Laien an, um verständlich zu machen, wie groß das Gebiet ist, das er mit seinem Röntgenblick durchleuchtet hat: „Stonehenge ist etwa so groß wie ein Fußballfeld. Das jetzt untersuchte Areal entspricht 1250 Fußballfeldern“, erklärt und hofft durch diese weitreichende Untersuchung der gesamten Landschaft Sinn und Zweck des Monuments quer durch die Jahrhunderte entschlüsseln zu können.

Forscher-Paradies Stonehenge

Meilensteine. Wichtige Erkenntnisse aus 200 Jahren Forschung

– **1812 bis 1819** Archäologe William Cunnington veröffentlicht seine Erkenntnisse und bestätigt, dass Stonehenge in vorrömischer Zeit errichtet wurde.

– **1900** John Lubbock entdeckt Bronze-Gegenstände in den benachbarten Grabhügeln: Stonehenge wurde in der Bronzezeit genutzt.

– **1901** William Gowland restauriert Teile der Anlage und unternimmt die bis dato sorgfältigsten Ausgrabungen. Aus seinen Funden schließt er, dass Teile des Monumentes in der Übergangszeit von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit entstanden sind.

– **1919–1926** William Hawley gräbt fast die Hälfte des Geländes aus, ohne neue Erkenntnisse zu liefern. Ein

Geologe findet allerdings heraus, dass die Blausteine des Steinkreises aus Südwales stammten.

– **1950–1964** Die Society of Antiquaries beauftragt Archäologen um Richard Atkinson mit weiteren Ausgrabungen. Sie finden Feuerstellen, entwickeln die Einteilung der einzelnen Bauphasen und restaurieren weitere Teile der Anlage, indem sie umgestürzte Steine aufrichten und einbetonieren.

– **2002** Bei Bauarbeiten wird ein „Hockergrab“ entdeckt. Darin befindet sich eine männliche Leiche mit vielen und reichen Grabbeigaben, etwa Pfeilspitzen und zwei steinerne Armschutzplatten – sie bringen ihr den Namen „Bogenschütze von Amesbury“ ein. Der Mann lebte irgendwann zwischen 2400 und 2200 v. Chr. und stammte aus dem Alpenraum.

– **2008** Timothy Darvill und Geoff Wainwright dürfen erstmals seit 40 Jahren innerhalb der Steinkreise graben. Sie finden heraus, dass der Bogenschütze zur selben Zeit nach Stonehenge kam wie die blauen Steine.

– **2010** Österreichische Archäologen untersuchen das Magnetfeld und entdecken 900 Meter vom Steinkreis entfernt eine kreisförmige Grube und Löcher von etwa einem Meter Durchmesser. Es handelt sich um ein ähnliches Monument wie Stonehenge – allerdings aus Holz.

– **2014** Forscher finden 15 unbekannte Monumente.



Brumm: Das Team um W. Neubauer (g. re.) entdeckte mit Hightech-Geräten, die z.B. hinter Traktoren hergezogen werden, zahlreiche neue Fundstellen im Boden unter Stonehenge

